



Auswirkungen der EU-LIFE-Maßnahmen auf die Amphibien

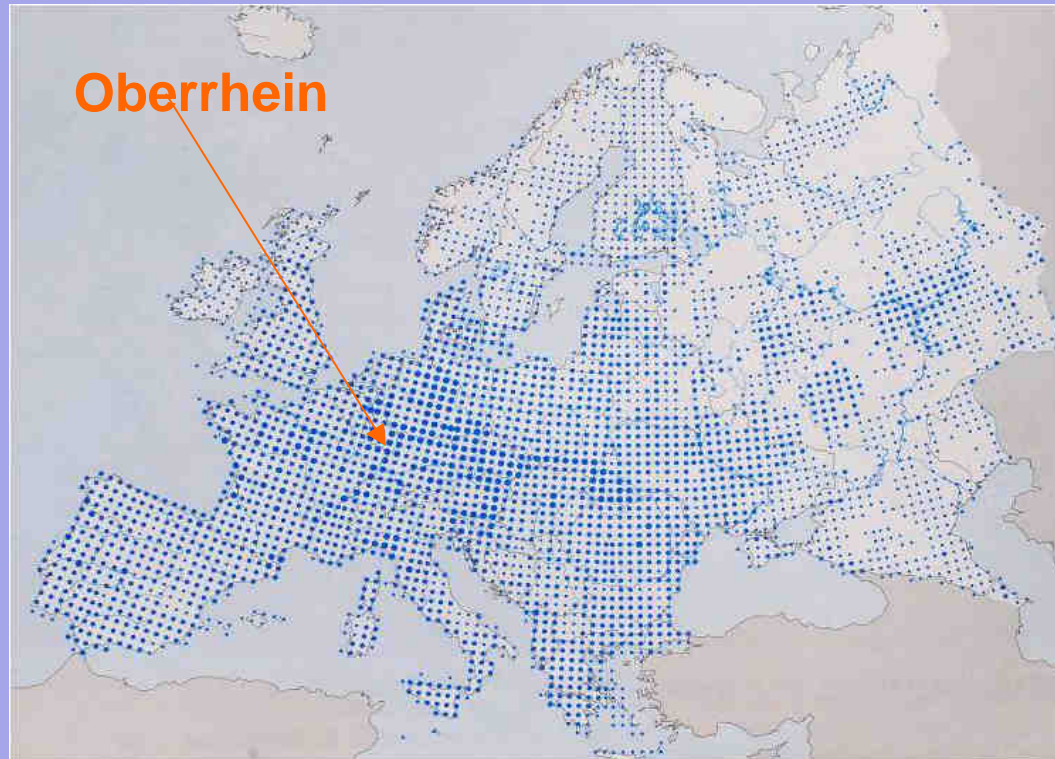


Hubert Laufer
Büro für Landschaftsökologie LAUFER
Offenburg

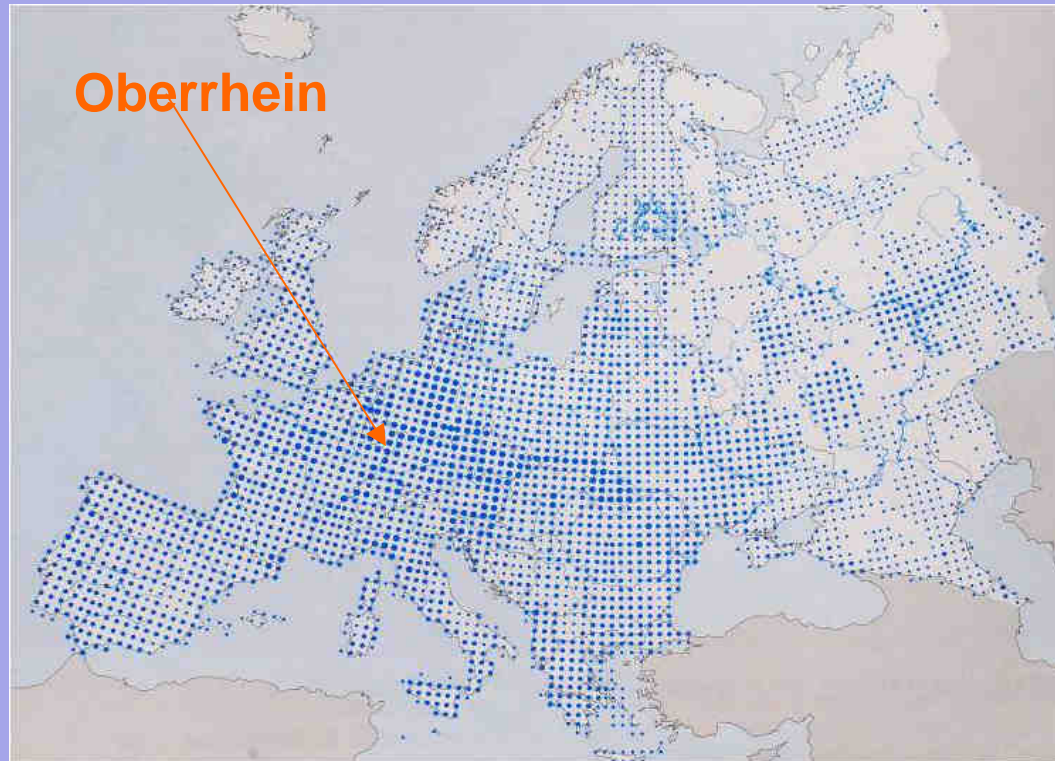
Flussauen – Maßnahmen und Konzepte zur Erhaltung von Lebensräumen

Abschlussveranstaltung zum EU-LIFE-Projekt „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“

Die Bedeutung des Oberrheins für Amphibien



Die Bedeutung des Oberrheins für Amphibien



- ca.80 Amphibienarten leben in Europa
- 16 Arten kommen am Oberrhein vor
- es gibt in Europa nur wenige Bereiche mit ähnlich vielen Arten
- alle 16 Arten kommen im LIFE-Gebiet vor



Artenliste



Artenliste

Bergmolch *Ichthyosaura alpestris*

Kammolch *Triturus cristatus*

Fadenmolch *Lissotriton helveticus*

Teichmolch *Lissotriton vulgaris*

Gelbbauchunke *Bombina variegata*

Knoblauchkröte *Pelobates fuscus*

Erdkröte *Bufo bufo*

Kreuzkröte *Bufo calamita*

Wechselkröte *Bufo viridis*

Laubfrosch *Hyla arborea*

Moorfrosch *Rana arvalis*

Springfrosch *Rana dalmatina*

Grasfrosch *Rana temporaria*

Kleiner Wasserfrosch *Pelophylax lessonae*

Teichfrosch *Pelophylax esculentus*

Seefrosch *Pelophylax ridibundus*



Große Individuendichte in Auen



Große Individuendichte in Auen

- Für die Save-Auen (Kroatien) gibt Köstermeyer (1998) an:
 - Die Bestände liegen bei bis zu 1000 rufenden Laubfroschmännchen pro Subpopulation
 - Die Bestände der Rotbauchunke gehören mit 1000 rufenden Männchen pro Subpopulation zu den bedeutendsten in Mitteleuropa
- Für das Narewta (Polen) gibt Liczner (2001) an:
 - Über 1.000 Moor- und Grasfrösche pro ha Feuchtgrünland
- Für die Elbtalaue (Laufer 2003)
 - ca. 10.000 Moorfrösche auf 70 ha

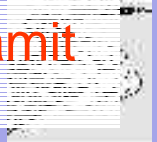


Große Individuendichte in Auen

- Für die Save-Auen (Kroatien) gibt Köstermeyer (1998) an:
 - Die Bestände liegen bei bis zu 1000 rufenden Laubfroschmännchen pro Subpopulation
 - Die Bestände der Rotbauchunke gehören mit 1000 rufenden Männchen pro Subpopulation zu den bedeutendsten in Mitteleuropa
- Für das Narewtał (Polen) gibt Liczner (2001) an:
 - Über 1.000 Moor- und Grasfrösche pro ha Feuchtgrünland
- Für die Elbtalaue (Laufer 2003)
 - ca. 10.000 Moorfrösche auf 70 ha

Früher kamen in Straßburg 75.000 Paar Froschenkel monatlich auf den Markt (Heilborn 1949).

In den 1960er Jahren waren Froschlurch (wahrscheinlich Grasfrosch) bei Oppenheim an der Landungsbrücke so häufig, dass ein Brückenwärter jedes mal beim Anlegen der Fähre die Frösche wegkehren musste, damit die Passagiere am Land konnten.



Abundanzen im Feuchtgrünland



Abundanzen im Feuchtgrünland

Polen	1175 Tiere/ha	R. temp., R. arvalis
Südschweden	700 Tiere/ha	R. arvalis
Rambower Moor (BB)	595 Tiere/ha	R. arvalis
Rühstädt (BB)	565 Tiere/ha	R. arvalis
Dummeniederung (SA)	200 Tiere/ha	R. temp., R. arvalis
Hattstedter Marsch (SH)	17,1 LB/1ha	R. arvalis
Mildter Koog (SH)	18,2 LB/1ha	R. arvalis
Alte Sorge-Schleife (SH)	2,3 LB/1ha	R. arvalis
Bergenhusen (SH)	50 Tiere/ha	R. arvalis

NSG

Unterwassermatten (BW)	0,1 LB/1ha	R. temporaria
------------------------	------------	---------------



Abundanzen im Feuchtgrünland

Polen	1175 Tiere/ha	R. temp., R. arvalis
Südschweden	700 Tiere/ha	R. arvalis
Rambower Moor (BB)	595 Tiere/ha	R. arvalis
Rühstätt (BB)	565 Tiere/ha	R. arvalis
Dummeniederung (SA)	200 Tiere/ha	R. temp., R. arvalis
Hattstedter Marsch (SH)	17,1 LB/1ha	R. arvalis
Mildter Koog (SH)	18,2 LB/1ha	R. arvalis
Alte Sorge-Schleife (SH)	2,3 LB/1ha	R. arvalis
Bergenhusen (SH)	50 Tiere/ha	R. arvalis

NSG

Unterwassermatten (BW) 0,1 LB/1ha R. temporaria

Quelle: Liczner schrift. Mitt., Laufer 2003, Lugert 1997,
Lomann 1987, Oppermann & Holsten 2001



Der Moorfrosch in der Oberrheinebene

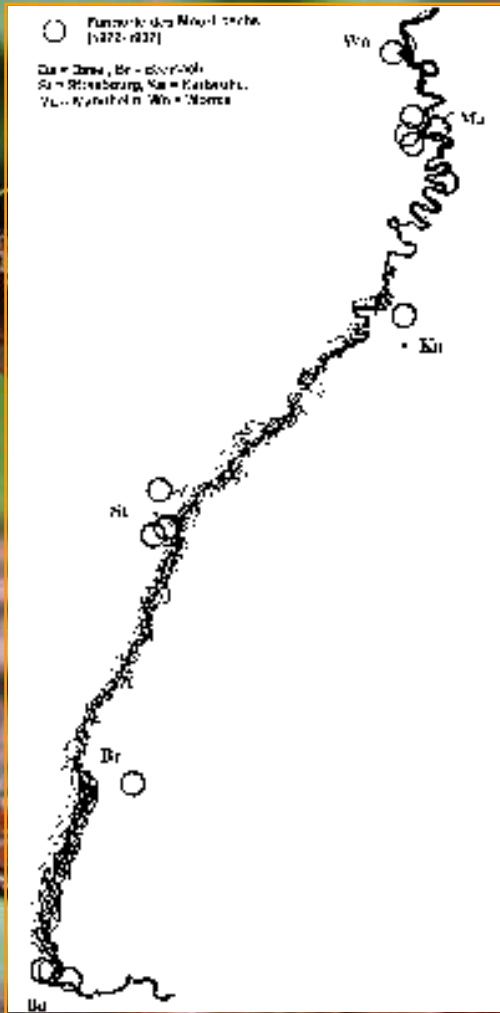


1872 bis 1937

1998 bis 2000



Der Moorfrosch in der Oberrheinebene

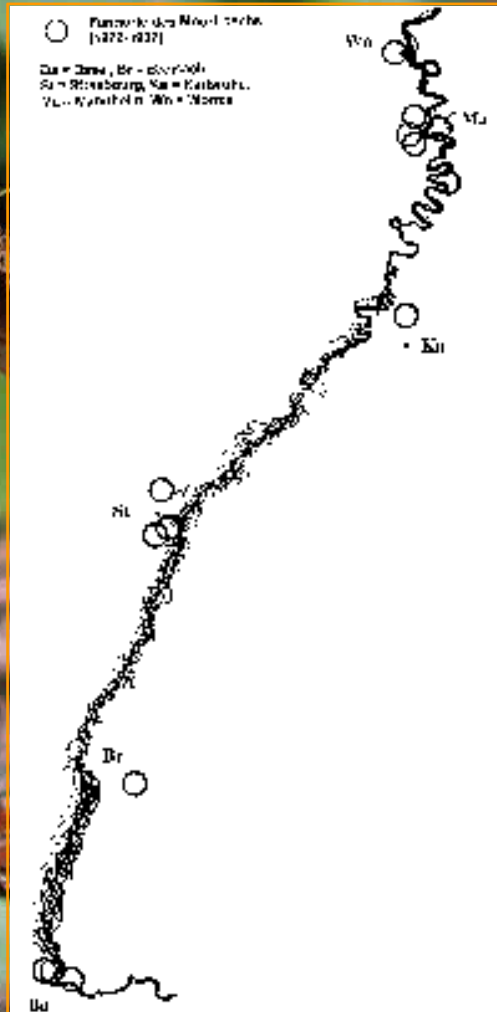


1872 bis 1937

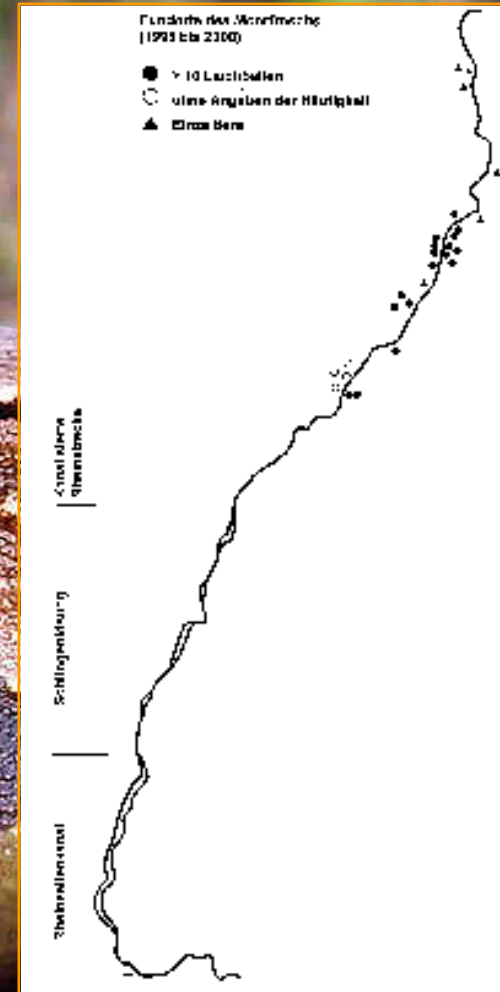
1998 bis 2000



Der Moorfrosch in der Oberrheinebene



1872 bis 1937



1998 bis 2000



Fazit



Fazit

- Die Amphibien entlang des Oberrheins hatten in den vergangenen 100 Jahren einen deutlichen Rückgang.



Fazit

- Die Amphibien entlang des Oberrheins hatten in den vergangenen 100 Jahren einen deutlichen Rückgang.
- Die Rückgangsursachen sind überwiegend im Ausbau der Rheins und dessen Nebenflüssen sowie der daraus möglich gewordenen Intensivierung der Landschaft zu suchen.



Fazit

- Die Amphibien entlang des Oberrheins hatten in den vergangenen 100 Jahren einen deutlichen Rückgang.
- Die Rückgangsursachen sind überwiegend im Ausbau der Rheins und dessen Nebenflüssen sowie der daraus möglich gewordenen Intensivierung der Landschaft zu suchen.
- Bei aktuellen Maßnahmen an Flüssen sind daher die Belange der Amphibien besonders zu berücksichtigen.



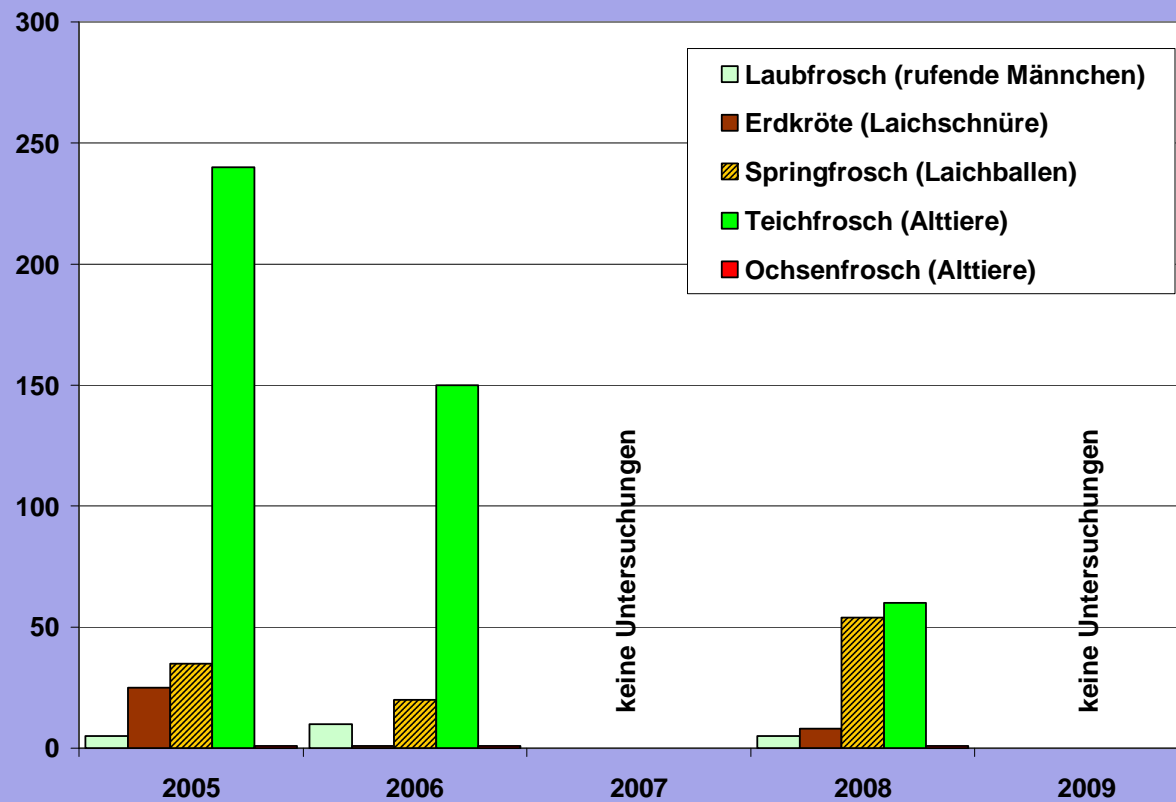
Gewässeranlage Metz-Doppelschleusse



Aufwertung Gießgraben



Die Entwicklung der Amphibienbestände des unteren Eggensteiner Altrheins und des Niederauwassers (EI-20 bis 22).

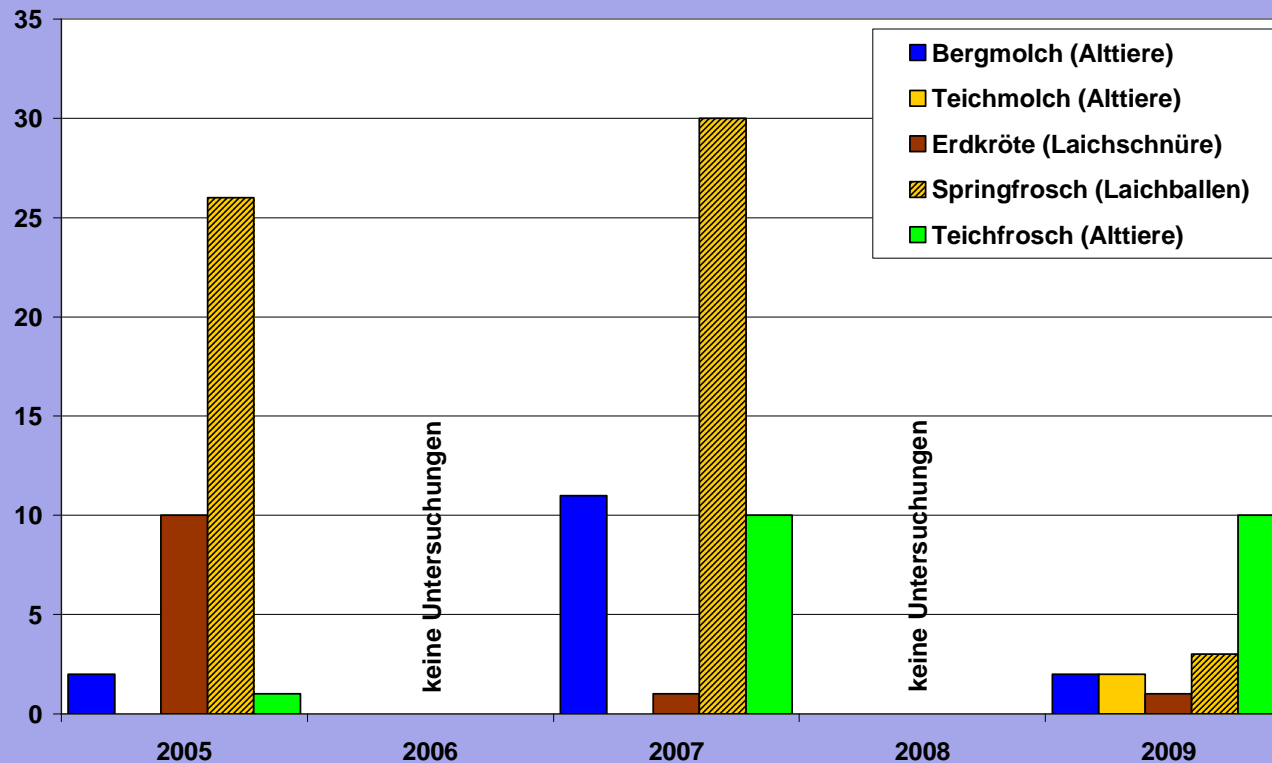


Begleitende Maßnahme

Entschlammung in Abschnitten
in den Jahren 2006 und 2007



Die Entwicklung der Amphibienbestände am Teich bei Linkenheim (LH-21)



Aufwertung

Entschlammten, Freistellen, Verbindung für Fische beseitigen
Winter 2007



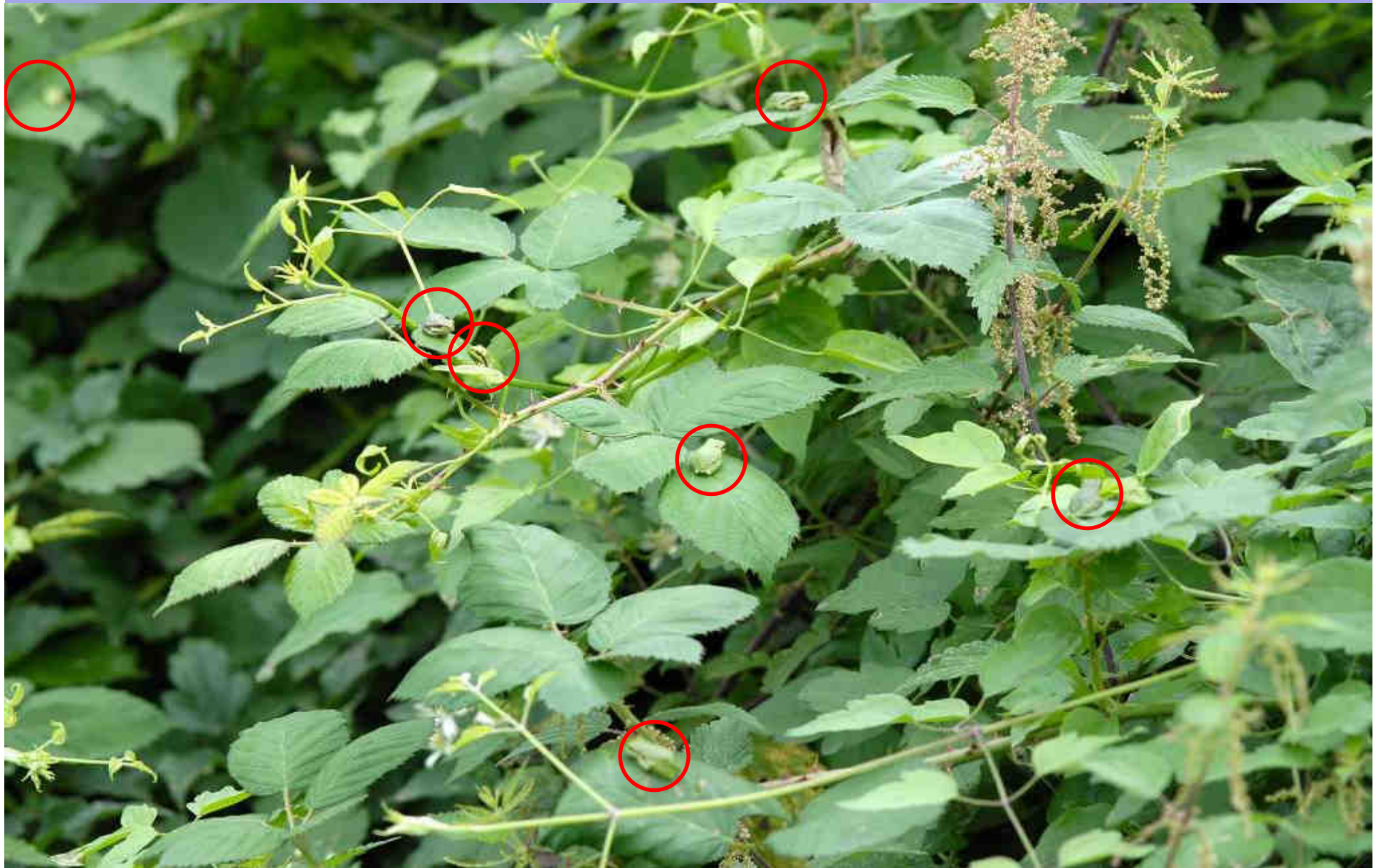
Guter Laubfroschbestand am Ölhafen



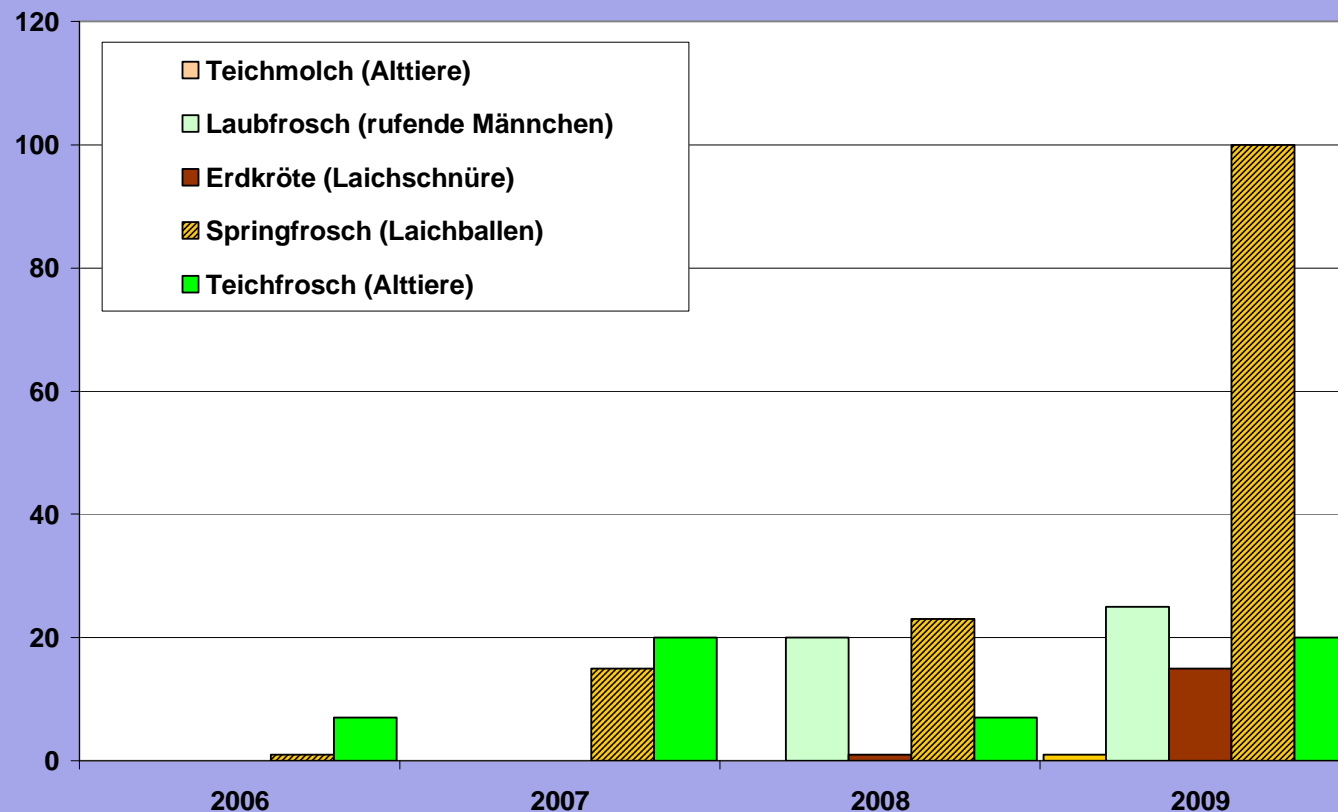
Guter Laubfroschbestand am Ölhafen



Guter Laubfroschbestand am Ölhafen



Die Entwicklung der Amphibienbestände im Gewässer „Fritschlach“ (KA-13).



Neuanlage

Beginn Herbst 2005, Fertigstellung Sommer 2006





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

